

# Das will ich!

## Not-Fall-Bogen in Leichter Sprache



Mein Name ist: \_\_\_\_\_  
Vor-Name Nach-Name

An diesem Tag bin ich geboren: \_\_\_\_\_

### Das ist ein Not-Fall:

- Ich habe einen schweren Unfall.
- Mir geht es plötzlich ganz schlecht.
- Ich bin plötzlich sehr krank.



In einem Not-Fall kann ich meinen Willen nicht mehr sagen.

### Ich sage jetzt:

- Was die Ärzte dann machen dürfen.
- Was die Ärzte dann nicht machen dürfen.



### Der Berater hat mir alles erklärt. Ich habe alles verstanden.



Mein rechtlicher Betreuer hat den Not-Fall-Bogen gelesen.  
Er kennt meinen Willen.  
Er setzt meinen Willen um.

Das ist mein Wille in einem Not-Fall.



# Not-Fall-Bogen

Mein Name ist: \_\_\_\_\_  
Vor-Name Nach-Name

An diesem Tag bin ich geboren: \_\_\_\_\_

Ich wähle nur eine Zeile aus.  
 Nur so ist der Not-Fall-Bogen gültig.

	Wieder- Belebung	Atem- Hilfe mit einem Schlauch durch den Mund in den Hals	Atem- Hilfe mit einer festen Maske vor dem Gesicht	Intensiv- Station mit vielen medizini- schen Geräten	Kranken- Haus	Zu Hause bleiben
Ich will alle Behandlungen.						
A						
Ich will Behandlungen. Aber nicht alle Behandlungen.						
B						
C						
D						
E						
Ich will keine Schmerzen haben. Ich will nicht in ein Kranken-Haus.						
F						

Nur bei Zeile A oder B:

Ich will meine Organe spenden.  Ja.  Nein.

Das will ich!



Meine Unter-Schrift: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Ich habe beraten:

Name ACP-Berater: \_\_\_\_\_

Unter-Schrift ACP-Berater: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Ich habe den Not-Fall-Bogen gelesen:

Name Haus-Arzt: \_\_\_\_\_

Unter-Schrift Haus-Arzt: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Stempel

Dieser Abschnitt richtet sich an Notfallbehandler und ist in schwerer Sprache geschrieben.

Dieser Notfallbogen in Leichter Sprache wurde im Rahmen eines Beratungsprozesses nach § 132g SGB V zur Gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase erstellt. Das Ausfüllen des Notfallbogens ist freiwillig.

Der Notfallbogen ist ein Instrument für einwilligungsfähige Menschen. Der Wille zur Behandlung in einem akuten Notfall wird barrierefrei dokumentiert.

Als Grundlage für die Gespräche über die Versorgung im Notfall sollte entsprechendes Informationsmaterial dienen. Es kann eine Patientenverfügung in Leichter Sprache wie z.B. die Broschüre „Ich bestimme selbst! Das ist mir wichtig. Wünsche für die letzte Lebensphase mit Patienten-Verfügung in Leichter Sprache“ (Lit-Verlag) eingesetzt werden. Dies ermöglicht eine bedarfsgerechte Beratung und erleichtert der beratenen Person das Verständnis.

Im Rahmen des Beratungsprozesses nach § 132g SGB V sind weitere Willensäußerungen dokumentiert. ○

Mehr Informationen: [acp-thueringen.de](http://acp-thueringen.de)

Übersetzer\*innen in Leichte Sprache:

**Barbara Seehase**

Dipl. Religionspädagogin (FH), Seelsorgerin für Menschen mit Behinderungen, zertifizierte Trainerin für ACP/GVP gem. § 132 g SGB V, Fachreferentin bei der Behindertenhilfe der St. Augustinus Gruppe Neuss, [seehase-heidrich.de](http://seehase-heidrich.de)

**Dr. Arnd T. May, M.A.**

Klinischer Ethiker, zertifizierter Trainer für Ethikberatung (AEM) und ACP/GVP gem. § 132 g SGB V, Zentrum für Angewandte Ethik Erfurt, [ethikzentrum.de](http://ethikzentrum.de)

**Anna Wachter**

ACP-Beraterin gem. § 132 g SGB V, Fachärztin für Innere Medizin, Ethikberaterin, Zentrum für Angewandte Ethik Erfurt, [acp-thueringen.de](http://acp-thueringen.de) ○

Geprüft durch Fachleute Leichte Sprache der St. Augustinus Gruppe, Neuss



Das Bild ist von:

© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe.

More information at [www.inclusion-europe.org/etr](http://www.inclusion-europe.org/etr)

Die gemalten Bilder sind von: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. Illustrator Stefan Albers Atelier Fleetinsel, 2013. Alle Rechte vorbehalten.

Satz: Hahndruck Kranichfeld e.K.